

# Auerthal-Zeitung.

Wochenschrift für Aue, Auerhammer, Zelle-Möbberlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter und die umliegenden Ortschaften.

Ercheim  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.  
Abonnementpreis  
incl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich  
mit Fringerlohn 1 **Thl. 20 Pf.**  
durch die Post 1 **Thl. 25 Pf.**

Mit 3 illustrierten Beiläutern:  
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: **Emil Hegemeister** in Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: **Aue, Marktstraße.**

Inserte  
die einseitige Corpustelle 10 Pf.,  
Beitrag wird nach Zeilen, Nonpareille  
sich nach dieser berechnet.  
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.  
Alle Postämter und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 3.

Sonntag, den 7. Januar 1894.

7. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Zu Gemäßheit des Gesetzes, die allgemeine Einführung einer Hundesteuer betreffend, vom 18. August 1888 und der Ausführungsverordnung hierzu, hat alljährlich im Monat Januar eine Constatation sämtlicher in dieser Stadt befindlichen Hunde stattgefunden.

Es ergibt daher an alle Einwohner, welche sich Hunde halten, die Aufforderung, ungehämt, und längstens bis zum

**15. Januar 1894**

die Anzahl ihrer Hunde hier anzuzeigen und die Steuermarken für das laufende Jahr gegen sofortige Erlegung des Betrags von 6 Mark für einen Hund entgegen zu nehmen, andernfalls sie die Bestrafung wegen Steuerhinterziehung mit dem dreifachen Betrage des Steuerbetrags zu gewärtigen haben.

Aue, am 3. Januar 1893.

Der Rath der Stadt.  
Dr. Kerschmar.

## Königliches Realgymnasium nebst Pro- gymnasium in Annaberg.

Anmeldungen für die Osteraufnahme werden bis zum

**10<sup>te</sup> März** an jedem Schultage von 12—1 Uhr entgegengenommen.

Die erforderlichen Zeugnisse: Tauf-, oder Geburts- bez. Konfirmations-schein, Impfschein, Zeugnis über Führung und Vorbildung sind bei der Anmeldung vorzulegen oder spätestens bis Ende März einzusenden.

Die Aufnahmeprüfung findet **Montag, den 2<sup>te</sup> April,**  
von 8 Uhr an statt.

Annaberg, 21. Januar 1894.

Rector **Meutzner.**

## Bestellungen

auf die  
**Auerthal-Zeitung**  
(No. 665 der Zeitungspreisliste)  
für das 1. Quartal 1894

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-  
trägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit  
gern angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung“  
Emil Hegemeister.

## Die Nothlage des Kleinhandels.

Die Klagen über die Nothlage des Kleinhandels meh-  
ren sich von Jahr zu Jahr. Die Zahl der Detail-  
geschäfte wird immer kleiner. Hausierer, Versand-  
geschäfte etc. bedrohen sie mit völligem Untergang. Die  
Gefahr, die dieser Zustand in sich birgt, ist nicht zu un-  
terschätzen; denn es ist für unseren Nationalwohlstand  
durchaus nicht gleichgültig, ob wir viele Tausende selbst-  
ständiger wirtschaftlicher Existenzen mehr oder weniger be-  
sitzen. Seit Jahren beschäftigen sich, deshalb die betheilig-

ten Kreise mit Vorschlägen zur Hebung des Kleinhandels  
und mit ziemlich Uebereinstimmung fordert man Be-  
schränkung des Hausierhandels und der Consumvereine.  
Diese Forderung ist zweifellos eine durchaus begründete,  
allein es steht durchaus nicht fest, ob man damit sein  
Auslangen finden wird. Verliest man sich in die gegen-  
wärtige Lage des Kleinhandels, dann wird man zu der  
Einsicht gelangen, daß auch eine innere Reform des De-  
tailhandels notwendig ist, die für ihn zum Theile wenigs-  
tens dieselben günstigen Existenzbedingungen schafft, wie  
sie für den Hausierhandel, die Versandgeschäfte und die  
Consumvereine bestehen.

Wenn man sieht, wie die Detailisten dem Wettbe-  
werbe der Hausierer und der großen Versandgeschäfte im-  
mer mehr erliegen dann muß man sich sagen, daß die  
Ursache dieser Erscheinung unbedingt in einer Verschieben-  
heit der Grundlagen der Geschäftsbetriebe liegen muß.  
Und das ist denn auch thatsächlich der Fall. Denn, wäh-  
rend der Detailhandel hauptsächlich auf Borg nach beiden  
Seiten hin arbeitet, basieren seine Concurrenten aus-  
schließlich auf dem Principe des Barverkaufs. Dadurch  
befindet sich der Detailhandel dem Hausierhandel, den  
Consumvereinen und den Versandgeschäften gegenüber  
von Vorneherein in einem durch nichts auszugleichenden

Nachtheile und das umsomehr, als die Creditfristen, die  
der Detailist seinen Kunden gegenüber gewährt, fast durch-  
wegs außerordentlich lange sind. Man vergegenwärtige  
sich doch einmal, wie sich heute der Verkehr zwischen Kun-  
den und Detailgeschäften gestaltet hat. Abgesehen davon,  
daß Versandgeschäfte und Hausierer durch schwindelhafte  
Concurrenz dem Kleinhandel einen bedeutenden Schaden  
zufügen, sind die Concurrenten des Detailhändlers an  
und für sich bereits in der Lage, billigere Preise zu ge-  
währen, da sie nur gegen Bar verkaufen. Hat nun die  
Kundschaft der Detailisten Geld, so geht sie zu seinem  
Concurrenten, weil sie dort billiger kauft, oder es wenigs-  
tens zu thun vermeint; hat sie kein Geld, dann wendet sie  
sich wiederum an den Detailisten, der ja länger Credit  
gewährt. Dazu kommt noch, daß der Detailist, um sich  
seinen Kundenkreis zu erhalten, gute Ware liefern muß,  
für deren Qualität er gewissermaßen die Haftung über-  
nimmt. Der Schaden, der aus diesem Zustande dem  
Kleinhandel erwächst, ist ein enormer. Während sich ei-  
nerseits sein Kundenkreis fortgesetzt vermindert, führen  
andererseits die langfristigen Creditgewährungen zu Zah-  
lungsstockungen und schließlich zu Fallimenten und Aus-  
verkäufen, die wiederum verheerend wirken.

Eine Creditreform im Kleinhandel im Sinne eines voll-

## Feuilleton.

### Eine Geschichte, die nicht mit einer Hochzeit schließt.

Von Georg Paulsen.

„Diebstähle, wieder Diebstähle und nochmals Die-  
bstähle!“ bemerkte der Assessor Walther zu seinem Vor-  
gesetzten, den Untersuchungsrichter Heimroth, die neu einge-  
gangenen Akten flüchtig durchblättern.

„Das ist in jedem Jahre so, junger Freund,“ erwiderte  
der erfahrene Richter. „Ich möchte fast sagen, daß in  
unserer kleinen Stadt die meisten Diebstähle in den Wo-  
chen vor Weihnachten vorkommen.“

„Um so verwerflicher finde ich es,“ erwiderte der Assessor,  
„nicht so scharf, lieber Kollege,“ antwortete Heimroth  
lächelnd. „So mancher, der in den Wochen vor dem  
Christfest mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gerät, hat  
für seine Handlungsweise doch Gründe, die sich nicht so  
ohne weiteres als verwerfliche bezeichnen lassen. In der  
großen Stadt herrscht eine Unsumme von Elend, und  
glauben Sie mir, wenn sie erst ein halbes Duzend Jäh-  
ren mit mir zusammen gearbeitet haben, werden Sie auch  
finden, daß es Dinge gibt, von welchen sich alle Juris-  
tenweisheit nichts träumen läßt. Diebstahl bleibt Dieb-  
stahl, für das Strafgesetzbuch und für den Richter. Aber  
wir wollen nicht schonungslos für immer den Stab über  
alle brechen, die sich an fremdem Eigentum vergreifen.“

„Hier finde ich mehrere Fälle von Ladendiebstählen

verzeichnet,“ versuchte der Assessor das Gespräch auf einen  
andern Gegenstand zu lenken.

„Das ist allerdings eine Eigenart, mit deren Trägern  
und Trägerinnen man kein besonderes Mitleid zu haben  
braucht. Es ist ganz merkwürdig, wie häufig sich beson-  
ders Damen, welchen wahrlich kein Mangel anzusehen ist,  
bei ihren Entlaufen zu Spitzübungen hinreißen lassen.  
Gerade diese Diebstähle sind in der Weihnachtszeit am  
häufigsten. Aber was haben Sie?“ unterbrach sich der  
Richter, desorgt auf seinen jungen Mitarbeiter schauend,  
der in den Akten geblättert hatte und nun mit einemmale  
leichenblau geworden war, kaum vermögend sich auf den  
Füßen zu halten.

„Wann, Assessor, was ist Ihnen?“ rief Heimroth jetzt,  
aufrecht erschrak, als Walther schwante und ohne Hin-  
zuwirken seines Chefs zu Boden gestürzt wäre.

Heimroth schellte, ein Diener kam herein, dem der Rich-  
ter schleunigst ein Glas Wasser zu holen befahl. Der  
halb Ohnmächtige kam in langer Zügen und erholte sich  
nun rasch wieder.

„Ich bitte um Entschuldigung,“ sagte er dann, „eine  
plötzliche Schwäche überfiel mich. Wenn ich mir eine halbe  
Stunde Bewegung im Freien machen dürfte — — —“

„Gehen Sie nur, gehen Sie nur!“ drängte Heimroth,  
„gute Besserung!“

Er hörte nicht, er sah nichts; mechanisch schritt er da-  
hin. Aber vor seinem Ohr klang wie Donnerstimme eine  
fürchterliche Nachricht, die er eben aus den Akten ersehen  
sah: Seine Frau, die ihm sein Ein und sein Alles war,  
war wegen Ladendiebstahls verhaftet.

Der Sachverhalt war klar, unzweifelhaft, die Unter-  
suchung nur noch eine Formsache.

Aber er war es, der diese Untersuchung erledigen mußte,  
und dann gingen die Akten an die Staatsanwaltschaft.

Zu Weihnachten sollte die öffentliche Verlobung sein  
zwischen dem Assessor Georg Walther und Mathilde Hart-  
mann, und nun erblühte zum Weihnachtsfest die schwerste  
Schande.

Aus der Weihnachtsfreude, der süßen und beseligenden,  
ward ein Weihnachtsleid, ein schmerzliches, lidenes.

„Wenn Sie ein halbes Duzend Jahre mit mir zusam-  
men gearbeitet haben werden, dann werden Sie finden,  
daß es Dinge gibt, von welchen sich alle Juristenweisheit  
nichts träumen läßt.“

Der Untersuchungsrichter hatte es in halb scherzhaftem  
Tone zu seinem jungen Genossen gesagt. Dieser erlebte  
wenige Minuten darauf die fürchterlichste Bestätigung der  
Wahrheit.

War es denn denkbar, war es denn möglich?  
Mathilde, dies sanfte, schene Reh? Eine Verworfenen  
Frau?

Es war möglich nicht bloß, es war gewiß! . . .  
Als Walther von seinem Ercho'ungsgange in das Amt-  
zimmer zurückkehrte, von dem entsetzlichen Gedanken im-  
mer noch gequält, Mathilde werde ihm gegenüber treten  
müssen, hörte er von Heimroth, daß dieser bereits die mei-  
sten neuen Akten erledigt.

„Sehen Sie, und da war ein so sonderbarer Fall“,  
fuhr er fort. „Da wurde mir ein junges Mädchen,  
Mathilde Hartmann, wegen Ladendiebstahls verhaftet, vor-  
geführt. Nie und nimmer, wenn ich nicht selbst das Ge-  
ständnis gehört, hätte ich geglaubt, daß diese Vertheu-  
erung eine Diebin sei.“

Er bemerkte zum Glück für seinen Assessor nicht, wie  
diesem von neuem alles Blut aus dem Gesichte wich.

„Das Mädchen ist auf der That ertappt, wollte leugnen  
und ist deshalb festgenommen. Ich habe nun festgenom-

Kleinhandel mit dem veralteten Vorkurs wird also plötzlichen müssen, soll der Kleinhandel nicht gänzlich ruiniert werden. Und diese Reform ist nicht so schwierig, sie läßt sich ohne Inanspruchnahme des gesetzgebenden Apparates von den Detailisten selbst durchführen. Sache der Gesetzgebung wird es nur sein, gleichzeitig den Hausierhandel bis auf's Äußerste einzuschränken, und durch schärfere Besteuerung der Verantw. geschäfte den Vorteil, den diese durch stärkere Kapitalkraft vor dem Kleinhandel haben, möglichst auszugleichen.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin, den 5. Januar.

König Humbert und Kaiser Wilhelm haben am Reichstage kurze Ansprachen an die Generäle gehalten. König Humbert erklärte, das neue Jahr biete Aussicht auf einen dauerhaften Frieden. Die Beziehungen seien zu allen Mächten sehr herzlich. Kaiser Wilhelm sprach sich befriedigt über die Fortschritte des deutschen Heerwesens im letzten Jahre aus.

Das Zeitungswesen kostet dem Bunde der Landwirte jährlich 170210 Mark.

Die Trauung der Prinzessin Elisabeth von Bayern mit dem Herzog von Sachsen, deren Eheleute in den letzten Tagen wieder einmal bestritten war, hat nach authentischen Angaben wirklich stattgefunden, und zwar in der Schweiz. Der Name des Ortes der ehelichen Verbindung des jungen Paares ist bisher nicht bekannt gegeben.

Infolge Eisgangs ist die Rheinschiffahrt eingestellt. Der Rheinar ist völlig zugefroren.

In der Gewehrfabrik in Oberndorf sind von der türkischen Regierung abgemalt 200000 Gewehre bestellt worden. Die Zahl der bisher abgelieferten Gewehre beträgt rund eine halbe Million Stück. Hierdurch ist einschließlich der Kosten der Munitionslieferung dem deutschen Nationalvermögen eine Summe von etwa 80—70 Millionen zugeführt worden.

Ueber die Reutererei in Kamerun liegen jetzt Meldungen aus englischer Quelle, aus Sonny vom 28. Dezember vor, die im Wesentlichen die amtlichen deutschen Berichte, aber auch in sehr wichtigen Punkten ergänzen. Die Reuterer bemächtigten sich danach nicht nur des Regierungsgeländes und verjagten die Beamten, griffen auch die Faktoreien, darunter die der englischen Firmen in Kamerun, mit Erfolg an. Der Kreuzer „Hyäne“ operierte mit Unterstützung der Kaufleute gegen die Reuterer, die schließlich verjagt wurden, nachdem Kamerun neun Tage in ihrer Gewalt gewesen. Die Waren in den Faktoreien blieben unversehrt.

### Griechenland.

Raufhüter ist von Neujahr ab Seestadt, obgleich es im tiefen Binnenlande Englands gelegen ist. Am ersten Tage des neuen Jahres ist der Schiffsfahrtskanal, der die Stadt mit dem Meere verbindet, eröffnet und in seiner ganzen Ausdehnung dem Verkehr übergeben worden. Dieser neue Wasserweg gehört zu den großartigsten Bauwerken des Jahrhunderts. Die Gesamtlänge beträgt 60 km. Seine Breite gestattet, daß zwei Seeschiffe von sehr beträchtlicher Größe aneinander vorbeifahren können. Schon sind die ersten Dampfer unterwegs, die von Amerika aus ihre aus vielen Tausenden von Ballen bestehenden Baumwollensammlungen auf geradem Wege an die Stadt bringen sollen.

### Frankreich.

Die französische Polizei veranfaltete auf Weisung des

Ministers des Innern an den beiden ersten Tagen des neuen Jahres eine allgemeine Anarchistenjagd. In zahlreichen Städten wurden insgesamt 2000 Hausdurchsuchungen bei allen Personen vorgenommen, die der Hinnahme zum Anarchismus verdächtig sind. Papiere wurden beschlagnahmt und soweit die Besitzer dadurch belastet waren, die Besten festgenommen. Eine größere Zahl von Anarchisten ist bereits über die Grenze geschafft worden.

### Italien.

Das revolutionäre Feuer greift auf Sizilien rasch um sich und schlägt an vielen Orten hell auf. Wegen Einschüchterung des Hauses eines Schiedrichters bei einem früheren Tumult war dessen Amtstotal in die frühere Kirche St. Agostino verlegt worden. Ein Volksaufstand trug Heiligenbilder herbei und hängte sie unter kommenen Jermolen auf, ein anderer Aufstand holte die veräußerte Kirchenglocke von dem 3 Kilometer entfernten Andgute des abgesetzten Bürgermeisters herbei und hängte sie jubelnd an der alten Stelle auf. Der Widerspruch sozialistischer Arbeiterbündler wurde namentlich von den Frauen entschieden zurückgewiesen. In Palermo wurde am Montagabend Beunruhigung hervorgerufen, weil die Drahverbindung mit mehreren Provinzorten plötzlich unterbrochen war. Militär, von Palermo nach Mezzogiorno gerufen, konnte das gewaltsame Eindringen mehrerer Tausend Tumultuanten aus dem benachbarten Belmonte Mezzogiorno nicht hindern, die mit fliegenden Fahnen den dortigen Aufständischen die Hand reichen wollten. In Campobello de Licata wurden die Mauthäuser verbrannt. In Marone mußte Militär die Bajonette gebrauchen und mehrere Personen verwunden. Aus Dupenden von Landstädten und Dörfern werden lärmende Kundgebungen gegen Lokalverwaltung und Steuerdruck gemeldet. Die Arbeiterbünde beuten die Mähnung nach Kräften aus. Verhaftungen und militärische Maßregeln erhöhen diese wieder. Es mehren sich die Zusammenstöße zwischen Steuerpächtern und Bauern, welche die Verzehrungesteuer verweigern. In Camporeale wurde ein Schußmann, der einen Revolver zog, mit dem Tode bedroht und nur durch den Vorsitzenden des Arbeiterbundes gerettet. Der Bürgermeister mußte zu Pferde fliehen.

In Mittel- und in Südtalien ist es ungewöhnlich kalt. Die Eisenbahnlinie Solmona-Rom ist durch Schneeverwehungen unterbrochen. Bei Cantone liegt der Schnee 2 Meter hoch. Ein von Neapel kommender Zug blieb stecken. Auch in Calabrien sind fast alle Bahnlinien verweht. Die Anzeigen sind durch die Schneefürne vollständig unpassierbar gemacht.

### Rußland.

In Petersburg herrscht große Aufregung über eine Kofferkrankung infolge des Genusses von Haisenspeise. Im Katharinen-Frauenstift erkrankten nach dem Abendessen 100 Damen der Anstalt, die sofort geschlossen wurde.

### Südamerika.

Rio de Janeiro wurde in den letzten Tagen des alten Jahres von der Flotte des Admirals Saldaña de Gama heftig beschossen. Die Forts erwiderten kräftig; viele Einwohner sollen getötet worden sein und große Panik herrschen. Die Vereinigten Staaten hegen Besorgnis wegen der Lage in Brasilien, weitere nordamerikanische Kriegsschiffe sind nach Rio de Janeiro beordert. Im übrigen hofft Präsident Pezoto Mitte Januar 10 Torpedoboote, 5 Kanonenboote und 2 Kreuzer beisammen zu haben, um die Aufständischen zu einer Beschlacht zu zwingen. Daß Pezoto Versäufelungen erwartet, wissen aber auch die Führer der Revolution und sie bemühen sich deshalb, Rio vor Eingang jener Versäufelungen zur Kapitulation zu zwingen.

## Aus Sachsen und Umgegend.

Der Zwickauer Vieh- und Schlachthof wird am Dienstag, den 9. Januar dem Betriebe übergeben. An diesem Tage findet in genannter Anlage von früh 8 Uhr ab der erste Viehmarkt für Schlachtwich statt. Nach dieser Zeit werden allmählich, an jedem Montage und Donnerstage, Viehmärkte daselbst abgehalten.

Eibenrod, 8. Januar. Die vor einigen Wochen am hiesigen Magazingebäude verübte, aber ohne Folgen gebliebene Brandlegung hat den Thäter nicht ruhen lassen, bis er seinen Voratz ausgeführt. Gestern Abend gegen 10 Uhr erscholl Feuerruf in der Stadt und in demselben Augenblicke sah man aber auch schon das ganze Dach des hiesigen Magazingebäudes in vollen Flammen. Trotzdem noch der zuerst verübten Brandstiftung die Schloffer sämtlicher Thüren und Thore verändert worden waren, hat der Verbrecher sich dennoch Eingang in das Gebäude zu verschaffen gewußt und wahrscheinlich mit Hilfe von Petroleum sein verabschiedungswürdiges Werk vollendet. Das schnelle Umherschreiten des Feuers verhinderte daher auch die Veranschaffung aller in dem Gebäude untergebrachten Spritzen, von denen drei außer dem dort aufbewahrten vierhundertlängigen Werkzeug mit verbrannt sind. Eine der That verdächtige Person wurde gestern Abend noch von der Brandstätte weg verschleppt. (Erzg. Blf.)

Zwickau, 2. Januar. Ein schreckliches Unglück ereignete sich am 30. v. M. hieselbst. Schieferbedermeister Ernst Bräcker hier befand sich auf dem Dache eines Neubaus in der Marienhaler Straße bei der Dachdeckerarbeit, als er infolge des Reises ausglitt und vom Dache, etwa 16 Meter hoch, auf einen auf der Straße stehenden Ziegelwagen herabstürzte. Beim Sturze überschlug er sich auf seinen ebenstürzten Kopf. Dem Sturze überstand 19 jährigen Sohn und rief diesen mit sich fort. Diesem gelang es aber, auf dem Gerüst der zweiten Etage sich zu erhalten, so daß seine wunderbare Rettung erfolgte. Bräcker jun., der etwa 6 Meter gestürzt war, hat nur unerhebliche Verletzungen, der Vater, 46 Jahre alt, ein allgemein geachteter Bürger, aber Schadel- und Rückenverletzungen, sowie doppelte Armbrüche erlitten. Gestern früh erfolgte sein Tod. Er hinterläßt 6 Kinder.

Chemnitz, 2. Januar. (Ein grauenvolles Mordverbrechen.) In der Neujahrnacht gegen 3 Uhr wurden die im Wohnzimmer des in der Hartmannstraße 40 von Herrn Ratzig bewirthschafteten Restaurants wohnenden Gäste durch ein aus der Schlafstube tönendes lautes Geschrei erschreckt und unmittelbar darauf hörte die ärmste 12jährige Tochter des Wirtches nachdrücklich betend ins Lokal mit dem angestimmten Rufe: „Vater, der Mann will mich stechen!“ Die nach dem Schlafzimmer eilende Mutter fand das Fenster offen, von einem Manne jedoch keine Spur; als sie über zitternd nach ihren Lieblichen sah, gewahrte sie ihr zweitältestes im 5. Jahre stehendes Kind (in Mädchen) blutend im Bette liegend, obwohl es keinen Laut von sich gab. Der furchtbare Ansehrei der Mutter rief die anderen im Wohnzimmer Anwesenden herbei und diese sahen ein Bild, so grauenvoll und entsetzlich, daß diese Neujahrnacht nicht so bald aus ihrem Gedächtnisse entwandeln wird. Dem Kinde war fast der ganze Unterleib aufgeschlitzt worden, so daß die Eingeweide im beträchtlichen Maße hervorgetreten waren. Bald war die Polizei zur Stelle und nun entwickelte sich eine fieberhafte Thätigkeit, sammtliche zur Verfügung stehenden Wundärzte, so wie ein großer Theil der Gäste begab sich auf die Suche nach dem mutmaßlichen, doch im Wohnzimmer aufgefundenen Mörder; derselbe — ein Bruder des unglücklichen Vaters mit Namen Hermann, Fischer von Profession — wurde in früher Morgenstunden verhaftet. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Thätigkeit wie immer auch diesen Abend nur angelehnt war. Im

men. Ich habe nun vorläufige Hastenlassung verfügt. Mir ist der Fall ein Rätsel. Ich habe versucht, die Weggründe zu erfahren, umsonst. Sie weigerte sich entschieden. Das arme Ding gestand nur unter Thränen, sie habe dabei eine kranke Mutter, die jeder Pflege entbehre, und das, sie nicht in Haft zu behalten. Ich ließ sie gehen, und wirklich, ich gab etwas darum, wenn ich diese Alten ins Feuer werfen könnte. So steht keine Diebin aus, die stiehlt, um zu stehlen.“

Der Assessor senkte sein Gesicht in das vor ihm liegende Altkissen. Aus seinen trockenen, starren Augen quoll langsam eine heiße Thräne. . .

Wie war es nur möglich gewesen, wie nur möglich? Am Bette der kranken Frau Hartmann sah ihre Tochter Mathilde, die Braut des Assessors Walther.

Es herrschte ein Halbdunkel im Zimmer, so daß die Kranke nicht das gramdurchsichtige Gesicht ihrer Tochter erkennen konnte, mit dem tief im Kopfe liegenden Augen, den festzusammengepreßten Lippen.

Wenige Stunden hatten aus der anmutigen Rose eine welkende, vorzeitig gebrochene Knospe gemacht.

Alles, alles was von Liebestraum, Liebesglück und Liebeslust sie je gehofft, das lag zerschmettert, zerschlagen da. Alles, alles war aus, nichts blieb übrig, nichts, gar nichts, als Sterben!

Die Kranke ahnte nicht, was vorgefallen, sie verwunderte sich nur, daß der Assessor Walther, welcher sonst Tag für Tag, um diese Stunde zum Besuch kam, heute ausblieb.

„Er hat wohl viel zu arbeiten!“ sagte Mathilde leise. Ach, sie wußte genau, er war von allem unterrichtet. Sie hatte gefürchtet, ihm selbst gegenübertreten zu müssen. Nun war das durch einen Zufall verhindert. Aber Walther arbeitete im Bureau des Untersuchungsrichters Heim-

roth, und nun wußte auch er bereits von der Schmach und Schande, die sie über alle gebracht. Wie war sie dazu gekommen, sich so zu vergessen?

Ein langes, langes Lied war es von Leid und Liebe. . . . .

Luftig prasselte das Feuer in dem Ofen, draußen klatschte kalter Regen gegen die Fenster Scheiben. Die kranke Frau Hartmann sank in Schummer.

Mathilde brach neben dem Bette in die Knie, das Antlitz in den Bettissen verbergend, und ein quälvolles Schluchzen, das sie immer wieder zu unterdrücken bemüht, um den Schummer der Mutter nicht zu stören, entrang sich der gepreßten Brust.

Sie hatte ihn geliebt, so heiß, so innig, und die Liebe hatte auch ihre Hand geführt, als sie an fremdem Eigentum sich vergriß.

Die Liebe! Nein! Es war etwas Furchtbares, Entsetzliches gewesen. Ach, sie wußte es selbst nicht. Der Kopf, der arme Kopf, der arme, arme Kopf!

Stunde auf Stunde verging, und noch immer lag das Mädchen auf dem Erdboden. Das Feuer im Ofen war erloschen.

Witternacht schlug es!

Widrig schreckte Mathilde empor. Die Hand der Mutter, die sich langsam, im Schlafe wohl, auf ihr Haupt geschoben, lastete immer schwerer und schwerer. Aber das hätte das Mädchen ertragen.

Doch wie Geistesodem, wie ein leiser Ruf war es durch den Raum und an ihr Ohr gelangten: „Leb' wohl! Leb' wohl!“

Sie stürzte zur Lampe, schraubte den Docht deller empor und neigte sich über die Mutter. Ihr Antlitz zeigte noch das liebe, freundliche Lächeln, aber kein Atemzug hob mehr die Brust, so still lag die Gute da. . . . .

Die Mutter war tot! Mathilde erkannte die traurige Wahrheit nur zu bald. Sie preßte einen langen Kuß auf die bleichen Lippen. Sie weinte nicht mehr.

Somit war die Mutter entschlafen, eine Seligkeit war es für Sie, nun vernahm sie doch nicht mehr der Tochter Schande. . . . .

Lang, lange kniete das Mädchen noch vor dem Totenlager. Dann erhob es sich mit raschem Entschlusse. Sie rühte auf dem Tische Papier und Tinte zurecht, und eilig floh bald die Feder über den weißen Bogen. . . . .

Nun war es geschrieben. Doch als die Feder der kleinen Hand entfiel, da war es auch mit der Selbstbeherrschung zu Ende. Mathilde weinte bitterlich. — — —

Mit überströmenden Gefühlen las Assessor Georg Walther am kommenden Morgen die nachstehenden Zeilen:

Mein Geliebter!

Laß mich zum letzten Male so dich nennen, verwehre der armen, verzweifelnden Mathilde nicht die letzte Günst. Am Sterbelager der Mutter, die nun den ewigen Schlaf schlief, schreibe ich dir zum letzten Male. Du sollst die Wahrheit hören, die ich dir nicht zu sprechen wagte. Du wirst dann milder über mich urtheilen.

Du wußtest, daß wir kein Vermögen besaßen, ich gestand es dir, als du mich fragtest, ob ich dein Weib werden wollte.

Ich wagte dir nicht alles zu sagen, Geliebter aus Furcht, dich zu verlieren, an dem meine ganze Seele hing. Wir waren arm, bettelarm.

Nun weißt du es.

Der Vater starb plötzlich ohne uns auch nur eine behebene Summe zu hinterlassen. Auf fremde Unterstützung konnten wir nicht rechnen. Und damit es es nicht wie schämten uns, zu gestehen, daß wir so arm waren. (F.)

Schnee auf der unter dem Fenster stehenden Tonne zeigte sich der Abdruck eines spigen Stiefels. Der Verbrecher hatte von hier aus eine Scheibe eingedrückt, war durch das aufgeirbelte Fenster in das Zimmer gestiegen und hatte mit den Worten: Steht auf, ihr faule Gesellschaft, ich bin Euer Vater! zunächst das älteste Mädchen am Tische gewürgt, nachher sich über das zweite Opfer gemacht und ist sodann durch das Fenster entflohen. Zwei Kerle Chloroformtrien die Belegte und nähten die kassende Wunde zu. Bis der Krankenwagen kam, haben die bedauernswürdigen Eltern das Wimmern und Leiden ihres Lieblings mit anhören und ansehen müssen.

### Vernünftiges.

Verhältniszahlen von Maß und Gewicht. Es zeigen:

100 Liter Kartoffeln . . .	etwa 65—70 Kilogr.
50 Liter Rosenkohl . . .	etwa 15 Kilogr.
50 Liter Grünkohl . . .	etwa 15 Kilogr.
50 Liter Spinat . . .	etwa 7 Kilogr.
50 Liter Pfefferlinge . . .	etwa 16 Kilogr.
50 Liter Steinpilze . . .	etwa 18 Kilogr.
50 Liter Grüne Bohnen . . .	etwa 18 Kilogr.
50 Liter Wachsbohnen . . .	etwa 16 Kilogr.
50 Liter Zuckerbohnen . . .	etwa 16 Kilogr.
50 Liter Rote Rüben . . .	etwa 26 Kilogr.
50 Liter Mohrrüben . . .	etwa 30 Kilogr.
50 Liter Karotten . . .	etwa 32 Kilogr.
50 Liter Kerpel . . .	etwa 30 Kilogr.
50 Liter Birnen . . .	etwa 35 Kilogr.
50 Liter Pfäumen . . .	etwa 35 Kilogr.

Die Gewichte einzelner dieser Lebensmittel sind indes-fen natürlich in den einzelnen Jahren, zum Theil auch je

nach der Bodenart, auf welcher sie wachsen und nach ih- rer Größe verschieden.

### Kirchen-Nachrichten für Aus.

Epiphaniusfest: um 9 Uhr; Haupt-Gottesdienst P. Kai- ser. Nachm. 1/2 Uhr; Gottesdienst. 3. Heiligst. Dertel. I. Sonnt. v. Epiph.: früh 1/2 Uhr. Beichte. Vorm. 9 Uhr; Haupt-Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmah- les. Predigt: 3. Heiligst. Dertel. Nachm. 1/2 Uhr; Got- tesdienst. P. Kaiser.

Cheviot und Woden à Mf. 1.75 per Meter  
Belour und Kamgarn à Mf. 2.35 per Meter  
nabelfertig ca. 140 cm. breit, derjenige in einzelnen Metern di- rect an Webermann.  
Erstes Deutsches Tuchverlagsgeschäft Ostlinger & Co. Frankfurt a. M. Fabrik-Depôt.  
Wasser bereitwillig franco ins Haus.

# Musikwerke-Fabrik

## Langdorff & Söhne, Genf (Schweiz.)

Gegründet 1883.

Spezialität:

Feinst gearbeitete garantierte Musikwerke

in allen Arten und Preislagen:

## Musik-Automaten,

durch Einwurf eines Geldstückes spielend,  
Musikwerke, mit austauschbaren Walzen,  
unbeschränkte Wiederzahl.

## Singende Vögel, Wind- u. Weckeruhren

mit Musik.

## Fantasia-Artikel mit Musik

als Schweizerhäuschen, Schmuckkasten, Handschuhkasten, Schreibzeuge, Receptaires, Cigarrenhänder, Porzellanteller und Platten, Bierseidel, Tischflaschen etc. zu sehr billigen Preisen.

Versand nach allen Welttheilen. Prämiirt auf allen  
Weltausstellungen,  
Preislisten gratis und franco zu Diensten.

Postkarte nach der Schweiz 10 Pfg., Brief 20 Pfg.

## Soch Deutschlands Kaiser!

Ein Handbuch für Vereinsredner,

enthaltend: Prologe, Reden, Ansprachen und Toaste zum Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers.

Für die verschiedensten Vereine wie:

- |                                    |                                    |
|------------------------------------|------------------------------------|
| A. Für Krieger- und Militärvereine | L. Für Gewerksvereine              |
| B. Für Turnvereine                 | K. Für landwirtschaftliche Vereine |
| C. Für Schützenvereine             | L. Für Bergnützlichkeitsvereine    |
| D. Für Sehensvereine               | M. Für Gesellenvereine             |
| E. Für Bildungsvereine             | N. Für Feuerwehvereine             |
| F. Für Lehrvereine                 | O. Für Radfahrvereine              |
| G. Für dramatische Vereine         | P. Für Jagdvereine                 |
| H. Für kaufmännische Vereine       | Q. Für Beamtenvereine              |

Herausgegeben von Wilhelm Sid. Preis der ganzen Sammlung Mf. 1.20.

Diese Sammlung ist unentbehrlich die beste und reichhaltigste aller bisher erschienenen gleichartigen Werke.

Zu Aufführungen an

Kaisers Geburtstag, Vereins-Festlichkeiten, Fastnacht-Vergnügungen etc. etc.

## urkomische Couplets, Satire, humoristische Couplets, satirische Duette, Terzette, Ge-

sammelspiele, reizende Theaterstücke, Festspiele, Lustspiele, Poffen etc. Schattenspiele, Lieder für 1 u. mehrere Stimmen, urkomische Pantomimen, Lebende

Bilder, Reden, Toaste, Prologe etc.

Umfangreiche Kataloge überall hin gratis und franco.

G. Danner's Theaterbuchhandlung, Mühlhausen i. Th.

Ich verkenne als Spezialität meine Schles. Gebirgs-Jolbleinen, 77 cm. br. für 13 W., 80 cm br. für 14 Wark.

## Schlesische Gebirgs-Keinleinen

76 cm. br. 16 W., 82 cm. br. 17 W. in Sweden von 33 1/2 m. bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von samml. Veiensfabr. fr. Viele Anerkennungs- schreiben.

Ober-Glogau i. Schles. J. Gruber.

Vollständige, wertvolle und lehrreiche Werke, die gegen Einfindung des Betrages zu beziehen sind von  
**Gustav Moldenhauer, Elbing, Brandenburgerstraße 16.**

**Alvensleben, 100 Felterabendserche** zum Vortrag für einzelne Damen und Herren und zur Ausführung grosser Felterabend-Sonnen. 10. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.

**Alvensleben, Toastbüchlein**, oder 300 Toaste und Trinksprüche zu allen feierlichen Gelegenheiten und gesellschaftlichen Mähen. 5. Aufl. 1 Mk.

**Anton, Dr. E., der Krückerarzt**. Ein Lehr- buch für Jedermann, der durch den Gebrauch heilkräftiger Krücker sich und die Seinen gesund erhalten will. Mit einer Urkunde. 2. Aufl. 2 Mk.

**v. Berlepsch, A. Freih.** Die Biene oder die Biene und die Biene. Ein Buch für alle Biene- liebhaber. 2. Aufl. 2 Mk.

**Bohn, S., die Handelswissenschaft** zur Erlernung des kaufmännischen Rechnens, der Correspondenz und der Buchführung. 18. Aufl. 2 Mk.

**Bosko's Kabinett** oder das Ganze der Taschenspielerkunst. Enthält 140 wunderbare Kunststücke durch die natürliche Zauberkunst mit Karten, Würfeln und Ringen. Mit Abbildungen. 18. Aufl. 2 Mk.

**Breda, praktisches Schachbüchlein** oder ausführliche Darstellung der Regeln des Schachspiels; mit 15 Beispielen interessanter Meisterpartien. 18. Aufl. 1 Mk.

**Brocke, die vollständige Kinnmachekunst** der Gendarm, der Beeren, Obst- und Gartenfrüchte, sowie das Trocknen und Aufbewahren derselben. 6. Aufl. 1 Mk.

**Campe, W. G., Briefsteller** für alle Fälle des menschlichen Lebens. Anweisung, 300 Briefe u. d. Geschäftsverkehr aller Art nach den besten Regeln zu schreiben und einzurichten zu lernen. 28. verbesserte Aufl. 1 Mk. 50 Pf., kart. 1 Mk. 75 Pf.

**Clater, S., die Handarbeit** u. die Dressur der Krankenheiten und zur Abreibung der Hände zum Haus-, Hof- und Jagdgebrauch. Mit 28 Beispielen von der Klingelheit der Hände. 5. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.

**Dewald, G. A., der Hausfreund**. Ein Ratgeber für den Bürger u. Landmann. 500 Mittel u. Rezepte für Landwirtschaft, Gartenbau, Hauswirtschaft und Gesundheitskunde. 1 Mk.

**Eberhard, A., über den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht** oder die Kunst wie sie sich junge Männer die Keilung des weiblichen Geschlechts erwerben und erhalten können. 13. Aufl. 2 Mk.

**v. Ehrenkreuz, die Angelfischererei**, oder Anweisung, Fische aus der Fische- fischelei zu fangen. 1) von der Laichzeit, 2) von den natürlichen und künstlichen Ködern, 3) von den Lockstoffen, 4) Angelfischererei, 5) von dem Krebsfang. Mit Abbildungen. 15. Aufl. 2 Mk. 50 Pf.

**Fahldiek, A., die Blumenzucht im Zimmer**, 170 der beliebtesten Blumen im Zimmer zu kultivieren. Mit einem Blüten-Kalender. 7. verbess. Aufl. 1 Mk.

**Fahldiek, A., der praktische Gartenfreund** oder gründliche Anweisung zur Erziehung sämtlicher Blumen, Gemüse und Fruchtbäume. Obstbau und Weinbau, Kultur der Topfpflanzen und Anleitung zur Gemüse- u. Blumenzucht. 8. verbess. Aufl. 2 Mk.

**Forsbohm, A., neue verbesserte Blumenzucht**, nach den Grundätzen der Solerson'schen Methode bearbeitet. Mit Abbildungen. 18. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.

**Frehs, A. F., Fang- & Jagdmethode** der Fische, Hühner, Fasanen, Hasen und verschiedener Raubvögel. Nebst Mittel, Hissen und Wildpret aus der Felle herzustellen. Für Jagdliebhaber. 2. verbess. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.

**Galanthomme, oder der Gesellschafter**, wie er sein soll. 1) Regeln des Anstandes u. d. der Feilscheit, 2) Liebesbriefe, 3) Geburtstagswünsche, 4) Gesellschaftsspiele u. Kunststücke. 30. Aufl. 2 Mk. 50 Pf.

**Gesundheit, das höchste Gut**, oder wie der Mensch leben, um ein langes Alter zu erreichen. Preis 50 Pfg.

**Havemann Ferdinand, Anleitung zu R. Se- kularheilkunde** und zur Bereitung von 34 Kaninchen- speisen. 2. verbess. Aufl. 1 Mk.

**Held, D., Gedichte und Reden** zu Gratalio- nen bei Neujahrs-, Geburts-, Namens-, Verlobungs-, Heiraths- und anderen festlichen Tagen. Zur Erhöhung der Feierlichkeit bei Familienfesten. 11. verbess. Aufl. 1 Mk.

**Herzog, Fr., das ganze der Taubensucht**, über Hegung, Haltung, Fütterung, Züchtung und Benutzung der Haus-, Feld- und wilden Tauben. Mit einem Anhang über Hühnerzucht. 4. verb. Aufl. 1 Mk. 25 Pf.

**Jacoby, S., Beurteilung des Pferdes**; zugleich ein Handbuch beim Pferdekauf. 3. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.

**Krüger, A., neuer prakt. Reitunterricht**, oder Anweisung, in kurzer Zeit, ohne fremde Anleitung, ein Pferd zu reiten und gut zu werden. Zum Selbstunterricht für Reittüchtige. 7. Aufl. Mit 2 Abbildungen. 2 Mk.

**Kuhn, Dr., die Erkenntnis des Alters** der Pferde, der Rinder und der Schafe. Mit 15 Abbildungen. 1 Mk.

**Kuhn, Dr. und Veterinärarzt**, die Koll- darmkrankheiten. Für Pferdebesitzer. Mit einer Tafel Abbildungen. 1 Mk.

**Kamprecht, Fr., bei guter Laune**. Eine Sammlung von 70 komischen, sehr unterhaltenden Vorträgen, Couplets, Liedern und Declamationen der neuesten Zeit. 10. Aufl. 1 Mk.

**Koden, A., der Lustfeuerwerker**, oder gründ- liche Anweisung zur Lustfeuerwerkei, als: Salzwärmer, Raketen, Leuchtballen, Feuerkörner und Kanonenstöße. Mit Abbildungen. 9. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.

**Louis le petit, der immer gerne gelesene** Gesellschafter, in 28 Taschen- spielkünsten, 24 Kartenspielen, 24 Gesellschafts- spielen und 15 humoristischen Gedichten. 13. Aufl. 1 Mk. 25 Pf.

**Mathey, Louis, Anfertigung aller Arten** Maler- und Aquarellmalerei, sowie der dazu nötigen Farben, Oel- und Lackmalerei. 25. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.

**Rabener, S., Knechtchen**, oder die selbst- erdachten, 200 Anekdoten von Gellert, Friedrich dem Grossen, Fürsten bismarck. Nebst 12 komischen Vorträgen. 25. Aufl. 1 Mk.

**Rätselschatz, eine Sammlung** von 250 Rätseln, Charaden, Logogrammen u. a. w. Nebst Aufösungen. 1 Mk.

**Scatspieler, der regelrechte**. Eine Anwei- sung, in kurzer Zeit regelrecht daz zu spielen zu lernen. Kunststücke. 4. Aufl. 50 Pf.

**Hartung, A., 400 vortreffliche pharmaceutische** Mittel, durch deren Wirkkräfte körperliche Leiden aller und jeder Art schnell und billig geheilt werden können. 2. verb. Aufl. 1 Mk.

**Seidler, Dr., die Bestimmungen der Jungfrau** und ihr Verhältnis als Geliebte und Braut. Nebst Beginn über guten Ton, Anmut, Würde und gesell- schaftliches Leben. 14. Aufl. 1 Mk. 2. in Callioe geb. 2 Mk.

**Simon, Alb., der industrielle Geschäftsmann**. Ein Handbuch zur Färbung vieler Farben- und Hausartikel, als: Aquavit, Keisig, Meien Soda, Firnisse, Mosterke, Süsswässer u. a. w. 15. Aufl. 2 Mk.

**Trempenau, Wilh., die Liqueurfabri- kation**. 300 Rezepte zur Anfertigung von Agavillen, Liqueuren, Rum, Cognac, Punch, Urog, Extrakt und Essenzen. 1 Mk. 50 Pf.

**Trempenau, Wilh., Unterricht** in der ein- fachen u. doppelten Buch- führung für Kaufleute und Gewerbetreibende, um ihre Bücher verständig zu führen und Übersicht zu haben. Mit einer Anweisung zur Einklagung der Buchschäden. 11. Aufl. 2 Mk. 50 Pf.

**Unterricht für Liebhaber** der Kanarienvögel, der Finken, Hän- dlinge, Stieglitze und Singvögel; dieselben zu züchten, zu säugen und zu unterrichten. Mit einer Anweisung über das Abtöten und Ausstopfen derselben. 14. Aufl. 1 Mk.

**Vogel, Fr. W., die Honigbiene** und die Ver- züchtung der Biene. Ein Handbuch über die Pflege der Bienen in Korb-, Bienen- und Ueberschub- wohnungen. Mit 155 Holzschnitten. 9 Mk. Dasselbe gebunden 10 Mk.

**Wartenstein, Briefsteller für Liebende** beiderlei Geschlechts, oder 150 Meister-Liebes- briefe im bildendsten Styl, nebst 25 ausgezeichneten Fel- derbescheiden und Hochzeitsgedichten. 15. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.

**Weber, S., neue Fremdwörterbuch**, enthaltend 14000 fremde Wörter, welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern vorkommen. 18. Aufl. 1 Mk., kart. 1 Mk. 25 Pf.

**Populär-medicinische Werke.**

**Albrecht, Dr., die Kopfschmerzen**, Heilung der verschiedenen Arten des Kopf- schmerzes und die Methoden, es dahin zu bringen, dass sie nicht wiederkehren. 3. Aufl. 1 Mk.

**Hausarzt, der neue**. Ein treuer Ratgeber bei allen erdenklichen Krankheitsfällen in jedem Alter, nach Rußland, Ost, Mittel, Tisot. Nebst einer Hausapotheke. 10. verbesserte Aufl. 2 Mk. 50 Pf.

**NB.** Durch dieses nützliche Handbuch kann man sich ohne ärztliche Hilfe von allen vorkommenden Krankhei- ten heilen.

**Leibarzt, der**, oder 500 Hausarzneimittel gegen 140 Krankheiten der Menschen, die Kunst, ein langes Leben zu erhalten. Wunderkraft des kalten Wassers und Heilung Haus- u. Heine-Aptheke. 18. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.

**Simon, Pierre, radikale Heilung** der Brüche, oder Anweisung über die Brüche und Verfälle, nebst Angabe eines neuen, unerschöpflichen Mittels, wodurch sie alle geheilt werden können, ohne dass ein Bruchwund nötig wird. 8. verbesserte Aufl. 1 Mk. 50 Pf.

**Albrecht, Dr., Der Mensch und sein Geschlecht**, oder Belehrungen über physische Liebe, eheliche Gebelmisse und die Wiederherstellung der geschwächten Nervenkräfte. 27. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.

**Nichols, A. E., die schmerz- und gefahrlose** Entbindung der Frauen mit Anwendung der Wasserkur im Hause. 80 Pfg.

**Richard, Dr., Die Regeneration des geschwächten** Nervensystems, oder gründliche Heilung aller Folgen der geheimen Je- endenzen und der Anschwellung. Mit vielen Krankheits-Geschichten. 18. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.

## Näh- & Strickmaschinenbesitzer.

Zum Schmieren der Nähmaschine gebraucht das Beste; es ist das Billigste! Die dem Petroleum ähnlichen Oelarten haben keinen vordenen Feigehalt und ruinieren die Maschine. **Klauenöl** ist das beste Strick-Maschinenöl, es besitzt größte Schmierfähigkeit und harzt nicht! **Klauenöl**, präparirt für Nähmaschinen etc. von **Möbius & Sohn, Hannover**, ist zu haben bei **Hrn. Jodor Tröger in Aue.**

## 28 gold. u. silb. Medaillen u. Dipl.

## Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Simelestimmen, Caffagnetten, Kartenpiel u. f. w.

## Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Receptaires, Cigarrenhänder, Schweizerhäuschen, Photo- graphiealbum, Schreibzeuge, Handschuh- kasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Ci- garren-Etuis, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vor- züglichste, besonders zu Gelegenheitsgeschen- ken geeignet, empfiehlt

**J. H. Heller, Bern (Schweiz.)**  
Nur direkter Bezug garantiert für Rech- tigkeit; illustrierte Preislisten sende franco.

## Gesundheit

ist das schönste Gut auf Erden.

## Dr. med. J. U. Hohl's

**Blutreinigungspulver** heilt unbedingt Hautausschläge jeder Art, freckartige Krank- heiten, Pocken, offene Beine, Betuer Skro- pheln, böse Augen, Ohren, Nasen etc. bei Kindern. Preis pr. Schachtel Mf. 1.25. Schüt- zmarke: Unterschrift des Erfinders J. U. Hohl, Dr. Tausend Zeugnisse.  
Zu haben bei Apotheker Kunze in Aue, Adler-Apothek in Chem- nitz & in allen übrigen Apotheken.

**Kräftige junge Leute**  
 von 14—16 Jahren, finden in unserer neuen Fabrik  
 per 1. Februar Beschäftigung und sind Meldungen im  
 Comptoir anzubringen. **S. Wolle.**

**Dampfmaschinen-Verkauf.**

Eine noch gut erhaltene Dampfmaschine von normal 14 Pfer-  
 bekraften mit Meyer'scher Expansionssteuerung ist billig zu verkaufen  
 und kann sofort abgegeben werden.  
 Anfragen unter 100 dch. d. Exped. d. Bl. erbeten.

**Eine Dynamo-Maschine**

ist wegen Vergrößerung des Betriebes billig zu verkaufen.  
 Die Maschine versorgte bisher 120 Glühlampen u. 3 Bogenlampen.  
 Bestätigung kann auf Anmeldung stets erfolgen.  
 Gef. Anfragen befördert die Exped. d. Bl. unter Chiffre E. 125.

**Königl. Sächs. Militärverein Aue.**  
 Sonnabend, den 6. Januar a. c. als am hohen Neujahrstag, von  
 Nachmittag 3 Uhr an  
**Vereinsversammlung**  
 in der Brauerei.  
 Auf § 31 des Statuts werden die Mitglieder ganz besonders hingewiesen.  
 Mit kameradschaftlichem Gruß **Der Vorstand.**

**Aue. Hotel blauer Engel. Aue.**  
 Zum hohen Neujahr, den 6. Januar  
**Concert u. Ball**  
 ausgeführt von der Stadtkapelle.  
**Anfang 1/8 Uhr**  
 wozu höflichst einladet **H. Zien, Stadtmusikdirektor.**  
 Der Ball wird von der gesamten Kapelle gespielt.



**Stollberger Sparkernseife,**  
 beste und sparsamste Hausseife  
 das Pfd. 30 Pfg.,  
**Terpentin-Schmierseife,**  
 das Pfd. 25 u. 30 Pf.  
 empfehlen  
**Aue Markt. Erler & Co.**

**Elfenbein-Seife**  
 mit der Schutzmarke „Elefant“ wäscht in hartem und kaltem Wasser gleich schön,  
 giebt eine blendend weiße Wäsche mit angenehmen erfrischendem Geruch, besitzt eine  
 außerordentliche Waschkraft und Ergiebigkeit, denn schon mit einem ganz geringen  
 Quantum kann man bedeut. Erfolge erzielen, eignet sich durch ihren hohen Fettge-  
 halt, sowie durch ihre Milde ganz besonders zum Toilettegebrauch und ist in Folge  
 dieser Vorzüge die beste und billigste Seife zum täglichen Gebrauch in der Haus-  
 wirtschaft. Ueberall zu haben, Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Die ge-  
 ehrten Hausfrauen wollen beim Einkauf auf Schutzmarke „Elefant“ achten und  
 ganz ausdrücklich die echte Elfenbein-Seife von Günther & Haussner in  
 Chemnitz verlangen. In Stücken à 125 Gramm 10 Pf., 250 Gramm 20 Pf.

**Extra-Beilage!**

Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche  
 von der Vorzüglichkeit des  
**ächsten Gesundheits-Kräuter-Honigs**  
 von C. Lück in Kolberg  
 handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen.  
 Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Hals-  
 leiden angewandt, ist derselbe ein unübertroffenes Hausmittel.  
 Zu haben in drei Flaschengrößen à 1 Mk., 1 Mk. 75 Pf., und 3 Mk. 50 Pf.  
 Kräuter-Thee à Carton 50 Pf.  
 Kein Geheimmittel. Bestandtheile sind in der beigelegten Gebrauchsanweisung an-  
 gegeben.  
 Prospekte mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-  
 Versandt durch C. Lück in Kolberg. Niederlage einzig und allein in Aue bei Apo-  
 theker Runge, in Schneeberg, Grünhain, Schwarzenberg in den Apotheken.

Druck und Verlag der Zeitungs-Druckerei (Emil Hegemeister) in Aue.

Ausschliesslich nur baare Geldgewinne  
 gelangen in der am 16. Januar 1894 und folgende Tage stattfindenden  
 Ziehung der

**VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie**

zur Verloosung. Baar: 342,000 Mark.  
 Gesamtgewinne  
 Hauptgewinne à 75,000, 80,000, 15,000 u. s. w.  
 Original-Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pfg. (für Einschreiben 20  
 Pf. extra) empfiehlt u. versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft  
**Carl Heintze,** Berlin W., Hôtel Royal  
 Unter den Linden 3.

Reelle Bedienung — Beste Preise



**Garantirt Eingeschossene**  
 Revolver Cal. 7 mm 6 Mk., Cal. 9 mm 9 Mk. Teschin-  
 Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm. 8 Mk., Cal. 9  
 mm. 12 Mk. — Doppeljagdkarabiner von 25 bis 35  
 Mk., einläuf. Jagdkarabiner von 18 bis 20 Mk. — We-  
 stentaschenteschins 4 Mk. Püsch- u. Scheibenbüch-  
 sen von 15 Mk. an. — Centralfeuer-Doppelflinten  
 prima Qual. von 30 Mk. an. — Patentluftgewehre ohne Geräusch 16 Mk. —  
 Jagdtaschen prima Leder 6 Mk. — 500 Centralhülsen 8 Mk. Zu jeder  
 Waffe 25 Patronen gratis. Packung umsonst Umtausch kostenlos. Catalog 64  
 Seiten stark gegen 50 Pf.-Marken. — Schlagringe ohne Spitzen 1 Mk., mit  
 Spitzen 1,50 Mk. — Für jede Waffentübernahme ich volle Garantie  
**Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak,**  
 Lieferant aller Jagd- u. Schützenvereine, Berlin S. W. 12. Friedrich-Strasse 213.

**Visitenkarten**

in hochfeiner Ausführung, mit Gold-  
 schnitt u. allen zarten Ballfarben  
 in eleganten Kästchen  
 liefert schnell und billig die  
**Auer Zeitungsdruckerei.**

**Buchhaltung**  
 einf., dopp., italienische und  
 amerikaische, Inventur- und Bil-  
 lanz-Abschluss, Corresp., Wechsel-  
 recht, Rechnen, Zinscontocorrent,  
 Stenographie. Ged. briefl. Aus-  
 bildung zum perf.  
**Buchhalter.**  
 Prospect und Probebrief gratis.  
**Kaufm. Handels-Institut:**  
 Köln **E. H. Klinger.** a. Rh.

**„Unbezahlbar“**  
 ist Crème Grolsch zur Verschönerung  
 u. Verjüngung der Haut. Unfehlbar  
 gegen Sommer- u. Leberflecke, Mit-  
 tesser, Nasenröthe etc. Preis 1.20  
 Mk. Grolschseife dazu 80 Pf. Er-  
 zeuger: J. Grolsch in Brunn.  
 Das Schöffengericht des Landgerichts I in  
 Berlin u. das Amtsgericht in Freiburg (Ba-  
 den) erkannten, dass Crème Grolsch kein Ge-  
 heimmittel, sondern ein zur Verschönerung  
 des Körpers dienender Toiletteartikel ist.  
 Käuflich in Parfümerie-, Drogeriehandlungen  
 und bei Friseurs. Wo nicht vorrätig auch  
 zu beziehen aus der Apotheke zu Leipzig-  
 Schköditz.



**Gummi-Artikel,**  
 bestes französisches Fabrikat empfiehlt R.  
 Rudolph's Versandhaus, Dresden W.,  
 Jacobsgasse 6. Ausführliche Preisliste in  
 geschlossenem Brief.



**Ein Rennschlitten**  
 ist zu verkaufen bei  
**Wihelm & Co.,** Böhmisch,  
 Bismarckthal.

**Rechnungs-Formulare**  
 in geschmackvoller und sauberer Ausführung  
 liefert äußerst billig die  
**Auer Zeitungs-Druckerei.**

**Ein Pferd,**  
 passend für leichten und schweren Zug, lamm-  
 fromm, bin ich geneigt zu verkaufen.  
**Eduard Graf, Lauter Nr. 52.**

**Einwickel-Papier**  
 ist wieder abzugeben in der Buchdruckerei der  
**Auerthal-Zeitung.**

2 Herren können  
**freundliches Logis**  
 finden, mit oder ohne Kost, bei  
**P. Koft, Aue, Mittelstr. 48.**

**Loose à 50 Pfg.**  
 zur Geflügelausstellung  
 des Geflügelzüchtervereins  
 des Auertales  
 sind zu haben in der Expedition der  
**Auertal-Zeitung in Aue.**

**Tüchtige Gesteinshauer**  
 finden bei hohem Lohn dauernde Be-  
 schäftigung.  
**Steinkohlenbau-Verein Concordia.**  
 Detonitz i. Erzgebirge.

**H. Götz & Co.,**  
 Waffenfabrikanten.  
 Berlin, Friedrichstr. 208.  
 Revolver 1 bis 15 M. (Specialität).  
 Teschins (grösst Sortim.) Gewehr-  
 form. M. 150 bis M. 10.  
 Luftgewehre (schöne Gesshank)  
 für Bolzen u. Kugeln 5 bis 35 M.  
 Jagdkarabin. Schrot u. Kug. v. 14 M. an  
 Centralfeuer-Doppelflinten 16 im  
 Schuss M. 34. — bis M. 200. — 3 Mk.  
 Garantie. Umtausch gestattet.  
 Nachnahme oder Vorauszahlung  
 lit. Preisbücher gratis u. franco.

**Nebenerwerb 300 Mark**  
 können Herr.  
 jeden Standes  
 durch Verkauf von Staatseffecten und An-  
 werbung von Mitgliedern für eine Gesellschaft  
 zur Ausdehnung und Erwerb von Wertpapieren  
 monatlich verdienen, ohne als Agent  
 aufzutreten. Senden Sie Adresse postlagernd  
**J. E. 24. Berlin 57.**